

Infografik zum Heraus-trennen

# EIN SCHRITT NACH DEM ANDEREN ZUR TI-ANBINDUNG

## DIGITALE IDENTITÄT

Dient der Vorbereitung für die digitale Anbindung.

**Elektronisches Gesundheitsberuferegister (eGBR):** Hier können eHBA und SMC-B beantragt werden. Dies erlaubt den Zugriff auf TI-Anwendungen.  
**Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA):** Damit identifizieren sich Angehörige von Heilberufen in der TI. Dies ist für die Nutzung von Anwendungen wie der elektronischen Patientenakte (ePA) oder der Ausstellung von Verordnungen notwendig. Je Einrichtung ist mindestens ein eHBA notwendig.  
**Institutionskarte (SMC-B):** Erlaubt der Einrichtung den Zugriff auf die TI und dient ihrer Authentifizierung in der TI. Ein eHBA ist dafür notwendig und institutionsgebunden.



## TECHNISCHE PROZESSE

## KOORDINATION EINBINDUNG

### BEVOR ES RICHTIG LOSGEHT

Es geht um eine Bestandsaufnahme und die Festlegung auf Ziele.

**Projektplan:** Welches Ziel verfolgen wir mit der TI-Anbindung? Wie gestalten sich unsere Prozesse bisher und wie wird sich das durch Digitalisierung (und die TI) verändern? Wer sind die verantwortlichen Mitarbeitenden?  
**Relevantes Wissen:** Wo gibt es Hilfe und Förderung beim Aufbau einer digitalen Infrastruktur? Wer hat Erfahrung?  
**Finanzierung:** Budgetplanung unter Berücksichtigung der TI-Finanzierungsvereinbarung gemäß § 106b SGB XI i. V. m. § 380 SGB V umsetzen. Über die TI-Pauschale informieren.  
**Technische Bestandsaufnahme:** Hard- und Software mit IT-Dienstleister klären.

## DIE TI-KOMPONENTEN

Bereitet die TI-Anbindung technisch vor. Mit IT-Dienstleister in enger Kooperation umsetzen.

**Konnektor:** Spezielles Gerät, das die sichere Verbindung zur TI herstellt. Kann lokal in der Pflegeeinrichtung aufgestellt werden oder wird durch Dienstleister in einem externen Rechenzentrum übernommen (bei sog. TI-as-a-Service Modellen).  
**VPN-Zugangsdienst:** Erforderlich, um eine geschützte Verbindung zur TI aufzubauen.  
**Kartenterminal:** Zur Authentifizierung (SMC-B/eHBA) und zum Auslesen der elektronischen Gesundheitskarte (eGK). Zur Signatur von Vorgängen, bspw. das E-Rezept.  
**KIM-Anbieter- und KIM-Adressen:** Anbieter auswählen, Anzahl und Aufteilung besprechen.



## QUALIFIKATION

Versetzt alle Mitarbeitenden in die Lage, mit TI umzugehen.

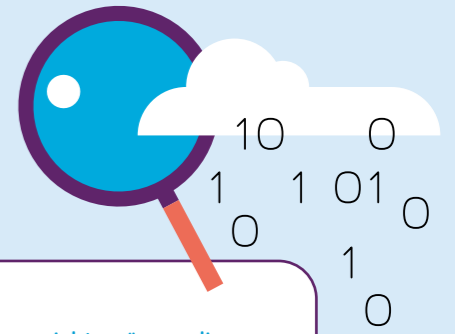
**Schulungen und Qualifikation:** Mitarbeitende müssen geschult werden, um die TI-Anwendungen sicher und effizient nutzen zu können. Kostenfreies Material ist im TI-Ressourcenpool des Kompetenzzentrums Digitalisierung und Pflege vorhanden. Die TI-Pauschale ist auch für die Finanzierung von Schulungen vorgesehen.  
**Erfahrungsaustausch:** Viele Organisationen bieten Events und Webinare kostenfrei an. Nutzen Sie das Wissen von anderen!  
**Vernetzung:** Informieren sie andere Leistungserbringer über die bevorstehende TI-Anbindung, damit Arbeits- und Kommunikationsprozesse angepasst werden können.



## REGELBETRIEB

Ist der Regelbetrieb erreicht, müssen die Prozesse dauerhaft überwacht und evaluiert werden.

**Verantwortlichkeiten:** Feste Ansprechpersonen auf organisatorischer und technischer Ebene sind festzulegen. Diese koordinieren die Evaluierung der Prozesse.  
**Schulungen:** Eine regelmäßige Weiterbildung für Mitarbeitende schafft die Basis für den sicheren Umgang mit der TI und bereitet auf die Ausweitung der Nutzungsmöglichkeiten vor.



## DIE INFRASTRUKTUR

Bildet die Basis für die TI-Anbindung.

**IT-Netzwerk:** Ein stabiles und sicheres Netzwerk mit entsprechender Hardware muss vorhanden sein.  
**Datenschutz- und Sicherheitsrichtlinien:** Diese müssen bei der TI-Anbindung beachtet werden.  
**Technische Partner:** Sichern sie sich die kontinuierliche Unterstützung von Dienstleistern. Eine Projektleitung sollte inhouse den Prozess in enger Absprache mit IT-Verantwortlichen koordinieren.



## UMSETZUNG

Wenn technisch alles steht, beginnt die Umsetzungsphase durch einen Testbetrieb.

**Integration der Software:** Basis für die Nutzung von TI-Diensten. Wird gemeinsam mit Dienstleistern umgesetzt.  
**Kostenerstattung:** TI-Pauschale beantragen.  
**Nutzung von TI-Diensten:** Zugriff auf ePA, KIM, E-Rezepte oder weitere Dienste der TI über gesicherte Datenzugänge für berechtigte Mitarbeitende.



Eine Initiative von



Pflege-  
Netzwerk  
Deutschland